

Freies Internet für alle

Einloggen und lossurfen – klingt einfach, ist es auch. Denn wer das WLAN-Netz von Freifunk Altdorf nutzt, muss sich nicht registrieren, sondern kann sofort loslegen. Ganz ohne Kosten. Der Verein arbeitet kontinuierlich daran, das Netz weiter auszubauen. Doch dazu braucht es Teilnehmer, die ihren Internetanschluss zur Verfügung stellen.

VON RAPHAELA LOHMANN

Neumarkt-St. Veit – Eine einfache Idee steckt hinter Freifunk: Möglichst viele Menschen sollen möglichst überall Zugang zum Internet haben. Freifunk Altdorf fungiert als Verein und ist mit zehn Jahren noch relativ jung. Doch das Netzwerk wird kontinuierlich größer, immer mehr finden Gefallen an dem frei zugänglichen Internet und machen mit. Mit Spendengeldern und Mitgliedsbeiträgen finanziert der Verein die benötigte Infrastruktur.

Ein Kommilitone hat Maximilian Baumgartner auf Freifunk aufmerksam gemacht. Für den Informatikstudent genau das Richtige.



Die Karte vom Stadtplatz von Neumarkt-St. Veit zeigt die einzelnen Knoten und wie sie miteinander vernetzt sind. Maximilian Baumgartner hat die Idee, die hinter Freifunk steckt, in die Rottstadt geholt.

FOTO HI

Und er hat die Idee aus Altdorf nach Neumarkt-St. Veit gebracht. Gemeinsam mit Bernhard Blieninger und Andreas Ziegler betreut er das Netz in der Rottstadt, wollen es an immer mehr Knotenpunkten zugänglich machen.

„Aktuell gibt es in Neumarkt-St. Veit 13 Knoten, über die man sich in das

Netz einloggen kann“, erzählt Maximilian Baumgartner. Vor etwa vier Monaten ging der erste Knoten online, mittlerweile ist der Stadtplatz über mehrere Knoten miteinander vernetzt. Freifunk versteht sich als „Netz im Netz“. Der Nutzer muss sich bei einem Ortswechsel nicht immer wieder neu einwählen.

Das Prinzip von Freifunk ist einfach: Jeder kann seinen Internetanschluss zur Verfügung stellen, er braucht nur einen zusätzlichen WLAN-Router. Daten werden dann verschlüsselt über diesen Router zu den Servern des Vereins geschickt und werden dann über das Rechenzentrum ausgetauscht. Dies

macht es möglich, dass nicht der Internet-Nutzer, sondern der Verein mit seiner IP-Adresse auftritt. „Der Verein übernimmt die Haftung, falls jemand etwas illegales im Internet tut“, sagt Maximilian Baumgartner. Der Verein fungiert als Provider und ist entsprechend bei der Bundesnetzagentur eingetragen. Risiken für den eigenen Internetanschluss gebe es demnach nicht. Auch auf das Netzwerk eines Knotenbetreibers könne über Freifunk niemand zugreifen.

Für die Nutzer ist Freifunk denkbar einfach: Netzwerk auswählen und schon kann man nach Lust und Laune im Internet surfen – kostenlos, ohne Registrierung und ohne Zeitlimit. „Die Nutzer sollen anonym sein. Wir haben kein Interesse daran zu verfolgen, wer sich wann wo einloggt“, sagt Baumgartner. Für den Verein sei nur interessant, wie viele Leute das Netz nutzen.

Die Idee von Freifunk kommt in Neumarkt-St. Veit gut an. Viel Überzeugungsarbeit hat Maximilian Baumgartner nicht leisten müssen, um zum Beispiel einige Geschäfte am Stadtplatz zu überzeugen. „Die fanden die Idee des freien Internets super.“ Und auch bei den Nutzern wird dieses Angebot bereits gut angenommen.

„Freifunk funktioniert nur durch die Bereitschaft der

Leute, mitzumachen“, sagt Maximilian Baumgartner. Und auch wer keinen Internet-Anschluss hat, kann mitmachen. Denn sind andere Knoten in der Nähe, lassen sich viele Knoten kabellos miteinander vernetzen. „Je mehr Knoten es gibt, desto stabiler werde das Netz.“

Wer mitmachen will, kann über neumarkt@freifunk-alt-dorf.de Kontakt aufnehmen. Mehr Informationen gibt es unter www.freifunk-alt-dorf.de.